

Schwierigkeitsbewertungen im Bergsport

von Manuel HB9DQM

Schwierigkeitsskalen SAC

-  Wandern (**T1-T6**)
-  Berg- und Hochtouren (**L, WS, ZS, S, SS**)
-  Skitouren (**L, WS, ZS, S, SS**)
-  Schneeschuhtouren (**WT1-WT6**)
-  Klettern UIAA (**I, II, III, IV, V, ...**)
-  Klettersteige (**K1-K6**)



T1 – Wandern

- Weg gut gebahnt
- falls vorhanden: exponierte Stellen sehr gut gesichert (Geländer, Treppen etc.)
- auch mit «Turnschuhen» geeignet (sofern nicht vereist ;)
- Orientierung problemlos
- Beispiele: Farnere, Hochalp, Hörnli



T1 – Wandern





T2 – Bergwandern

- Weg mit durchgehendem Trassee
- Gelände teilweise steil
- Absturzgefahr nicht ausgeschlossen
- elementare Trittsicherheit
- Beispiele: Chli Aubrig, Gonzen



T2 – Bergwandern



Ochsen



T3 – anspruchsvolles Bergwandern

- Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar
- ausgesetzte Stellen mit Seilen/Ketten gesichert
- exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, leichte Schrofen
- Trittsicherheit
- Beispiel: Grosser Mythen



T3 – anspruchsvolles Bergwandern

Sigriswiler Rothorn





T3 – anspruchsvolles Bergwandern



Sigriswiler Rothorn



T3 – anspruchsvolles Bergwandern



Cima dell'Uomo



T3 – anspruchsvolles Bergwandern

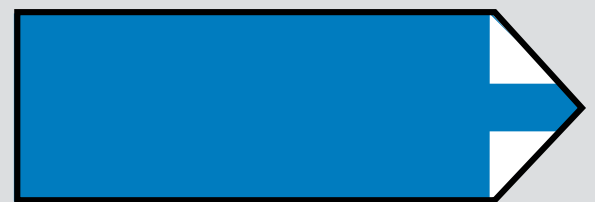


Cima dell'Uomo



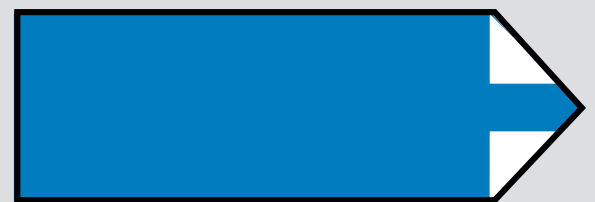
T4 – Alpinwandern

- Wegspur nicht zwingend vorhanden
- Hände werden stellenweise gebraucht
- recht exponiert, Blockfelder, steile Grashalden, Schrofen
- Vertrautheit mit exponiertem Gelände
- gutes Orientierungsvermögen
- Beispiele: Marwees, Glogghüs, Zuestoll, Uri Rotstock



T4 – Alpinwandern





T4 – Alpinwandern





T5 – anspruchsvolles Alpinwandern

- Oft weglos
- Raues Steilgelände
- Einzelne einfache «Kletterstellen» (I-II)
- Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen
- sehr gute Trittsicherheit, Alpinenerfahrung
- Beispiele: Fläschenspitz, Gleggghorn



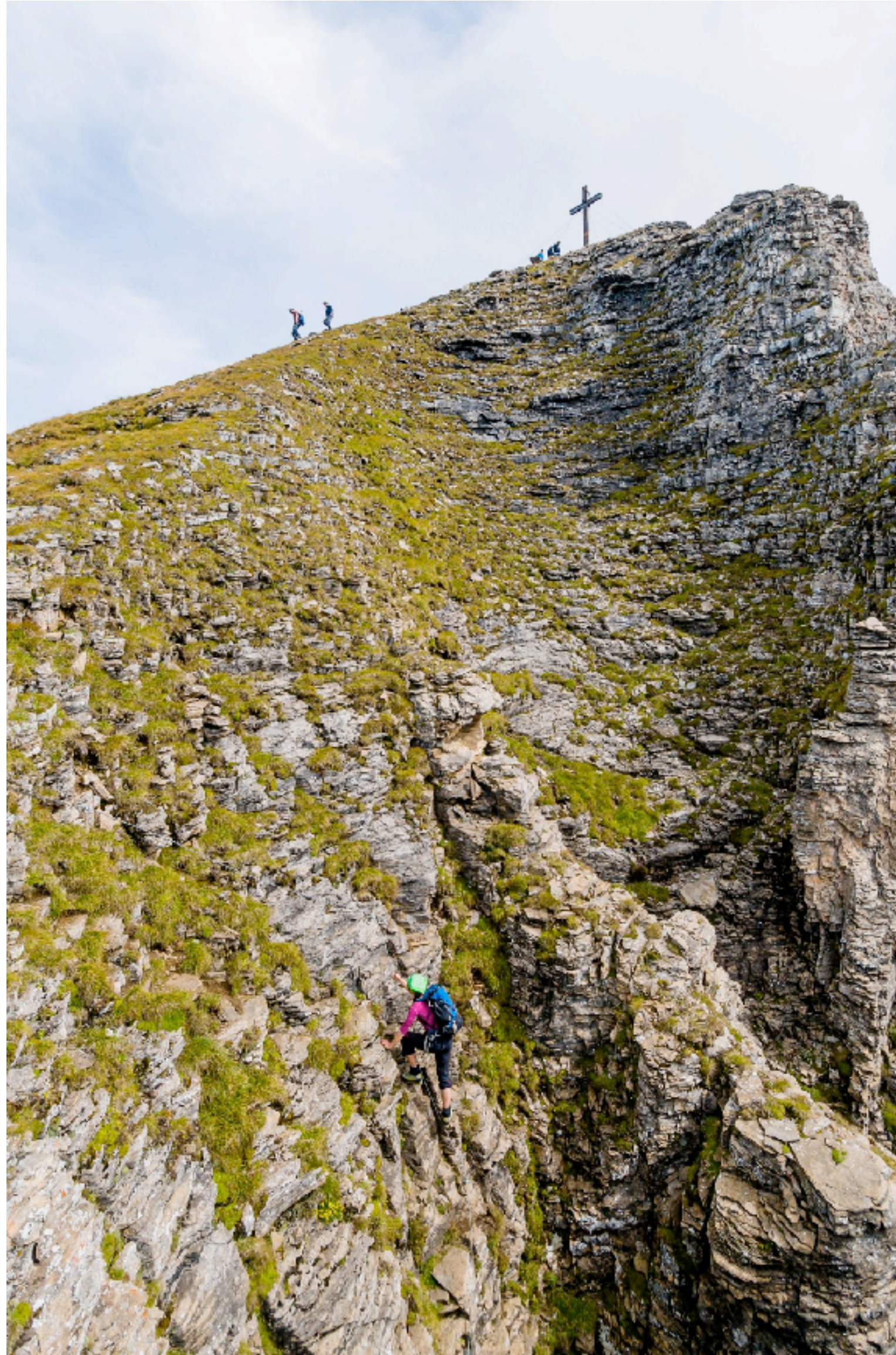
T5 – anspruchsvolles Alpinwandern



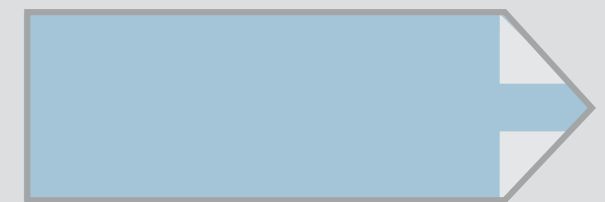
Glegghorn



T5 – anspruchsvolles Alpinwandern



Hahnen



T6 – schwieriges Alpinwandern

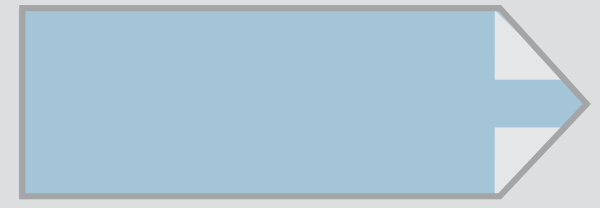
- Meist weglos und nicht markiert
- längere «Kletterstellen» (II)
- Häufig sehr exponiert, äusserst steile Grashalden, heikles Schrofengelände, Blockfelder, scharfe Grate
- Alpinerfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln (*)
- Beispiele: Nüneneflue, Höch Turm, Gastlosen



T6 – schwieriges Alpinwandern



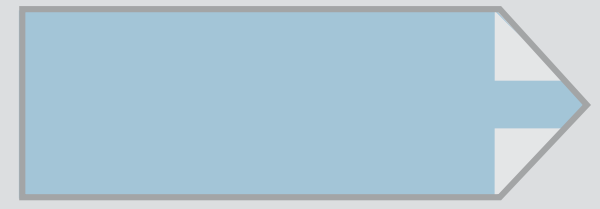
Nüenenflue



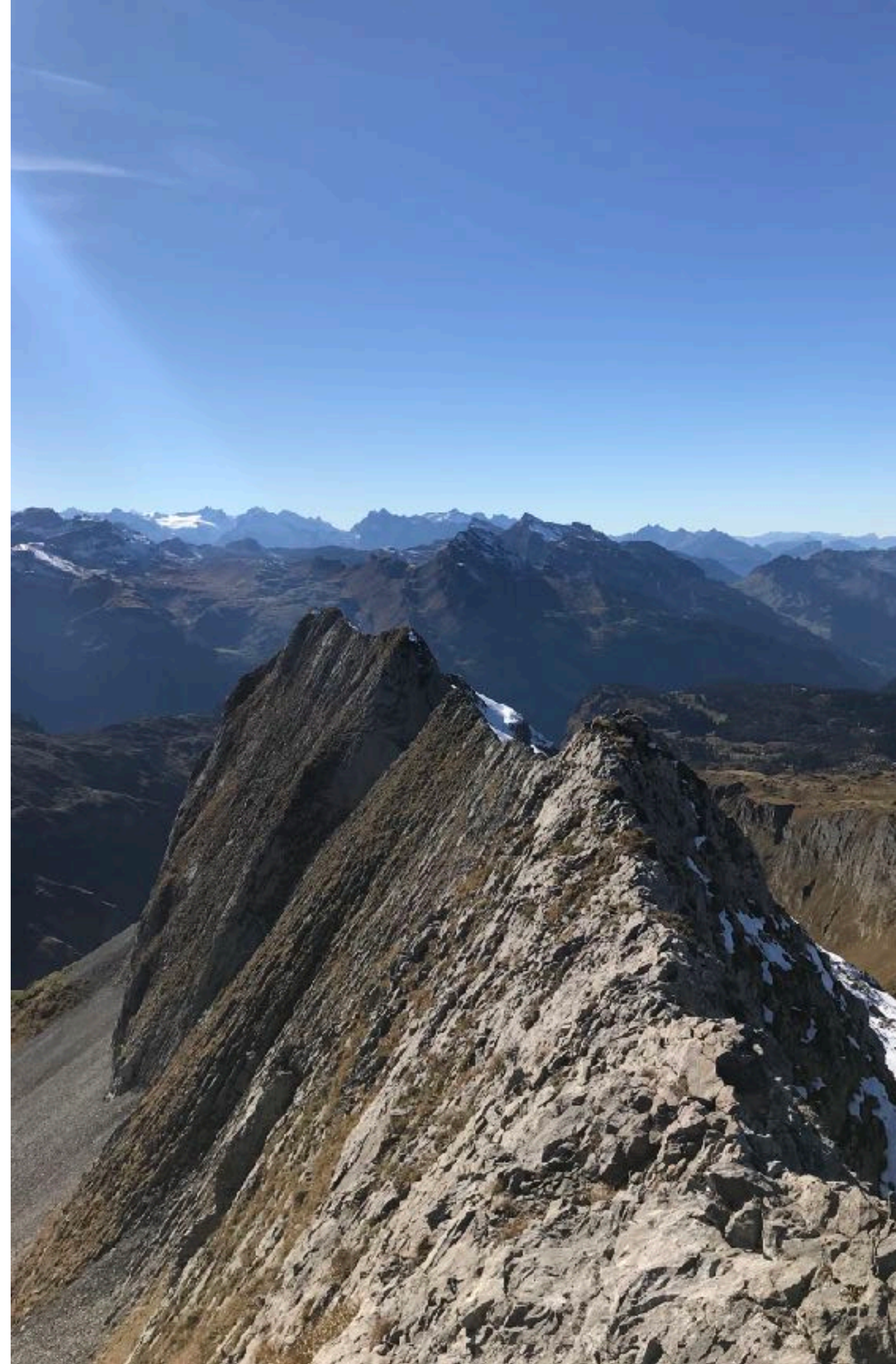
T6 – schwieriges Alpinwandern

Höch Turm

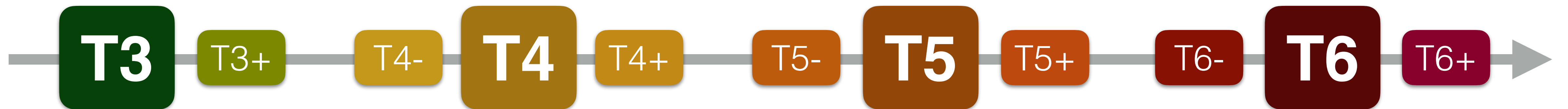




T6 – schwieriges Alpinwandern



Abstufungen



Kombinationen

- Manchmal Kombination T-Skala mit Kletterbewertung UIAA (max. bis III), um auf Schlüsselstellen hinzuweisen
- Beispiele:
 - ▶ T4 I
 - ▶ T5 II

Kontext beachten

- Früher wurde tendenziell «härter» bewertet (d.h. leichter als heute)
- Das Gelände kann sich inzwischen verändert haben (Gletscherschmelze etc.)
- Früher vorhandenes fixes Sicherungsmaterial kann entfernt worden sein
 - z.B. Hahnen, Piz Mitgel

Kontext beachten

- An wen richtet sich die Beschreibung?
 - ▶ Genusswanderer
 - ▶ Bergsteiger
 - ▶ Kletterer

Kontext beachten

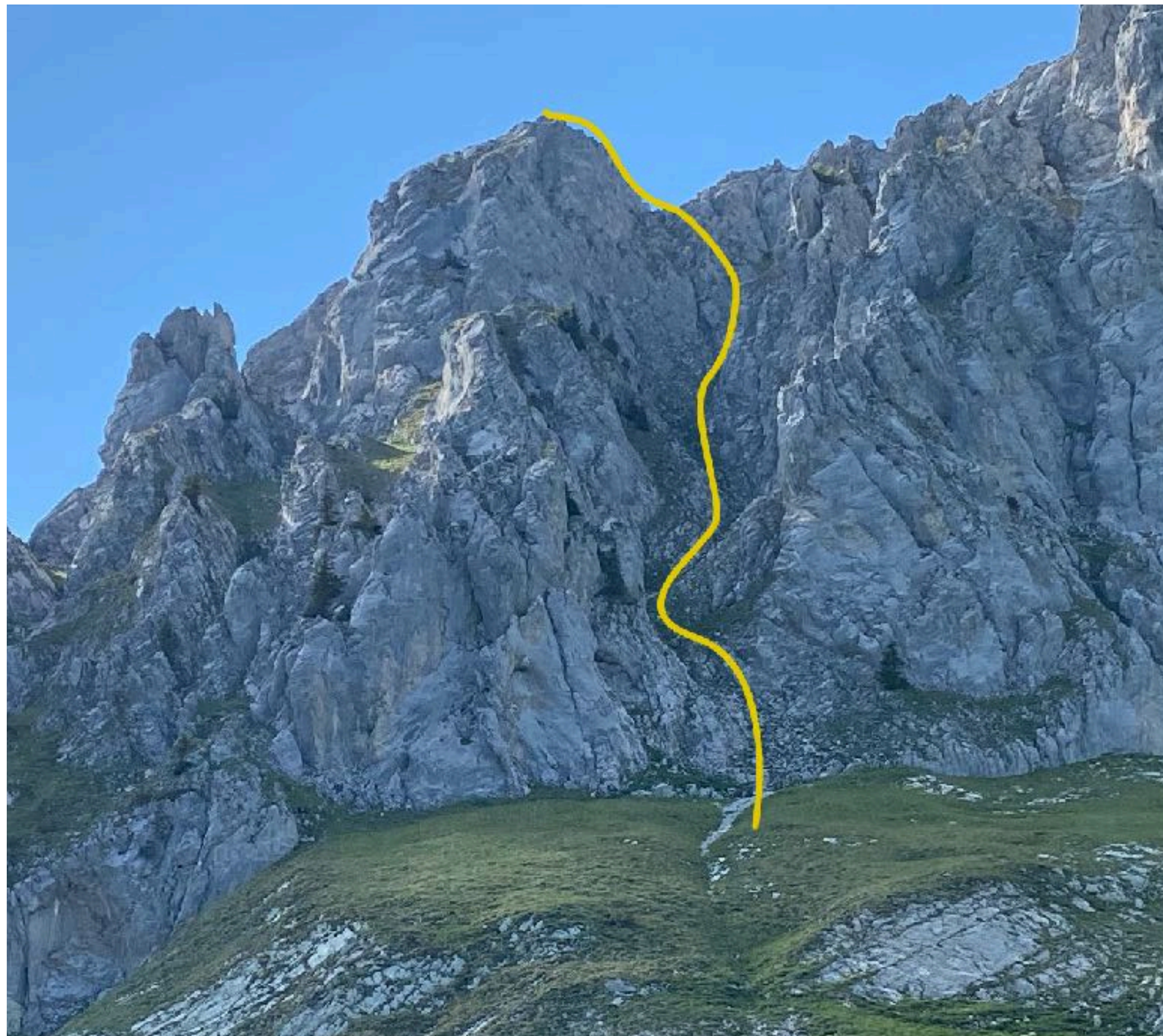
- Wer hat die Route beschrieben?
- auf hiker.org teils beträchtliche Unterschiede
- SAC (meist) verlässlich

Kontext beachten

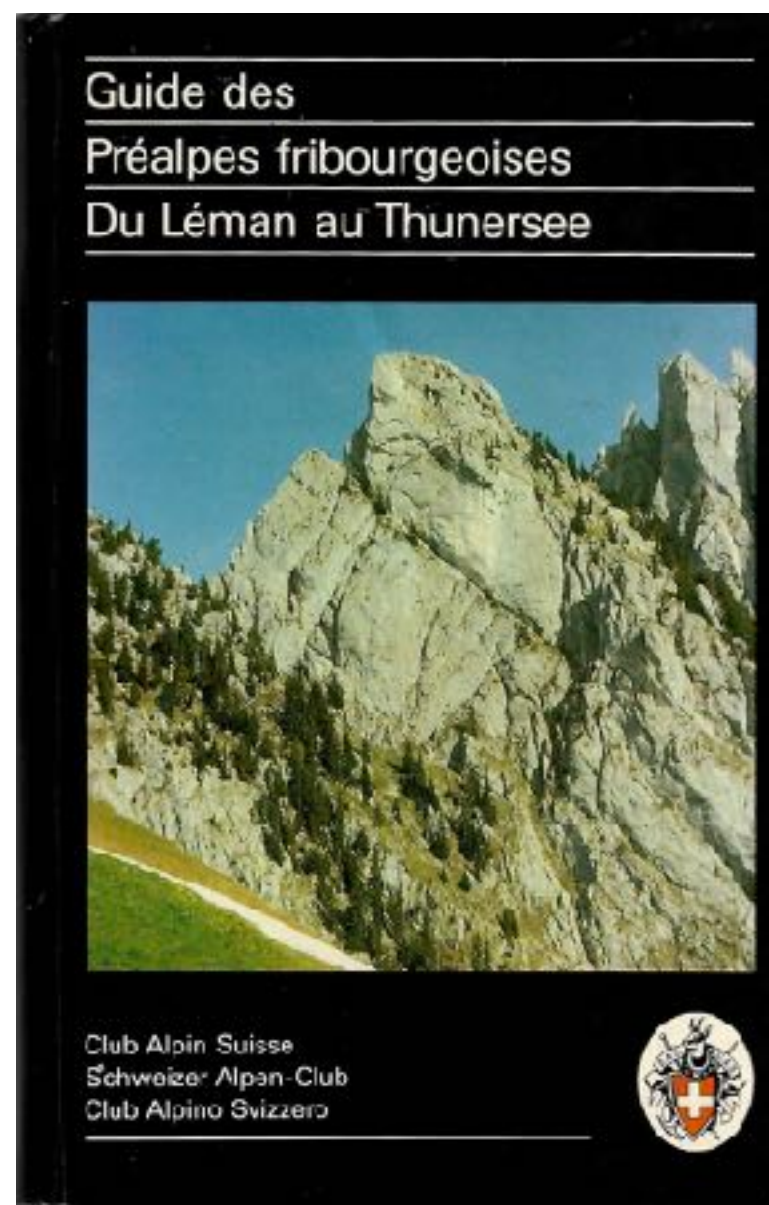
- Wie verteilt sich der Schwierigkeitsgrad auf die ganze Tour?
 - ▶ Bewertung einer Tour richtet sich nach dem schwierigsten Teilstück
 - ▶ Es macht einen Unterschied, ob man für 50 Meter im T6-Gelände ist und der Rest ist T4, oder auf einem mehrere Kilometer langen T6-Grat...

Kontext beachten

Rüdigerspitze 2124 m (HB/FR-013), SE-Flanke



Kontext beachten



1991

427 *Par le versant SE*

Ascension facile, mais présentant des dangers de chutes de pierres détachées par d'autres varappeurs.

(F) De l'accès, 1 h. Ill. p. 187, 571.

Kontext beachten



2014

Schwierigkeit T6+ Diese Etappe bietet einen leichten (Wandflue; T3), einen schwierigen (Zuckerspitz; T5-) und einen sehr schwierigen (Rüdigen spitze; T6+) Alpinwandergipfel. Wird die Rüdigen spitze im Rahmen einer Alpinwanderung bestiegen, sind die Anforderungen äusserst hoch.

Sowohl der Zustieg als auch der Abstieg führt durch sehr steiles, felsig-grasiges Couloirgelände, welches sehr exponiert und etwas brüchig ist. Klettererfahrung ist Voraussetzung, ein Helm sowie ein Pickel für den Aufstieg zur Rüdigen spitze sind empfehlenswert.

Es handelt sich um die genau gleiche Route!

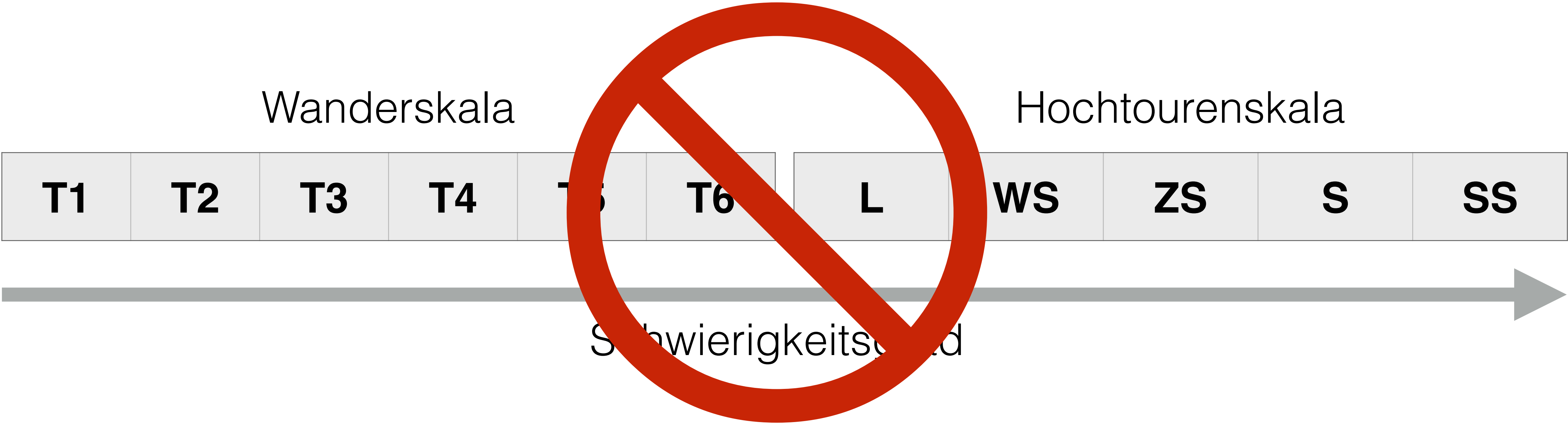
Hochtouren

<p>L leicht</p>	<p>F facile</p>	<p>Geröll, einfacher Blockgrat, Gletscher mit kaum Spalten</p>	<p>Wildhorn Bishorn</p>
<p>WS wenig schwierig</p>	<p>PD peu difficile</p>	<p>Kletterstellen übersichtlich und problemlos (bis II), Gletscher mit wenigen steileren Passagen, wenig Spalten</p>	<p>Piz Palü Weissmies</p>
<p>ZS ziemlich schwierig</p>	<p>AD assez difficile</p>	<p>längere und exponierte Kletterstellen (Sicherheit), steilere Gletscherhänge, viele Spalten, Bergschrund</p>	<p>Piz Bernina (Biancogrät) Matterhorn (Hörnligrat, ZS+)</p>
<p>S, SS, AS, EX</p>	<p>D, TD, ED, ABO</p>	<p>...</p>	<p>Eiger Nordwand etc.</p>

Wanderskala vs. Hochtourenskala

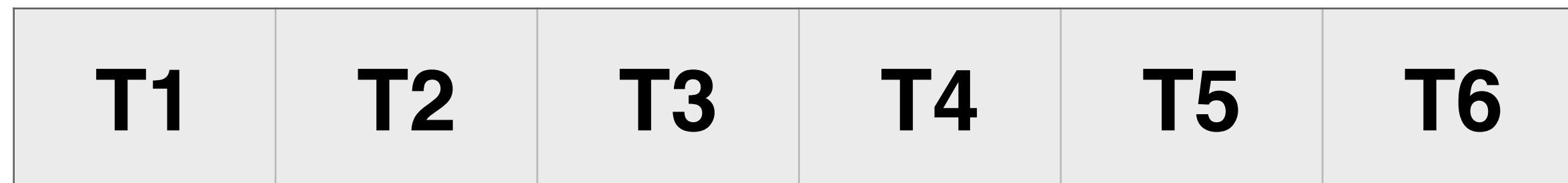


Wanderskala vs. Hochtourenskala



Wanderskala vs. Hochtourenskala

Wanderskala



Hochtourenskala

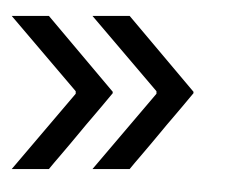


Schwierigkeitsgrad



Wanderskala vs. Hochtourenskala

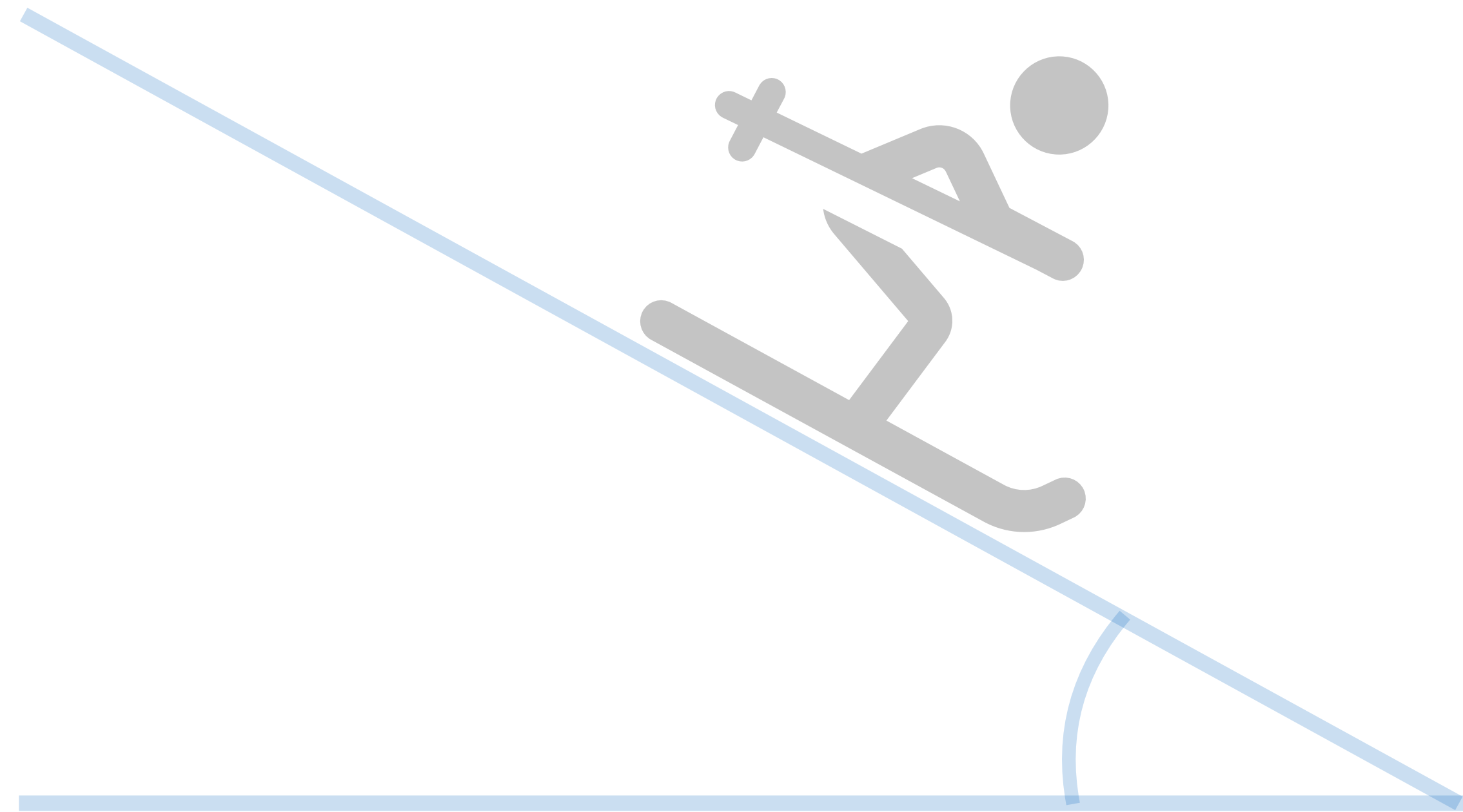
« Ein ernstes und immer wieder zu heiklen Situationen führendes Missverständnis ist die Annahme, dass Wandern dort aufhört, wo die Hochtourenskala einsetzt. In Wirklichkeit ist eine Alpinwanderung im oberen Schwierigkeitsbereich (T5, T6) in aller Regel bedeutend anspruchsvoller als beispielsweise eine Hochtour mit der Bewertung L. Ein wesentlicher Unterschied zur leichten Hochtour liegt darin, dass auf einer T5- oder T6-Wanderroute (früher BG) selten oder nie mit Seil oder sonstigen Hilfsmitteln gesichert werden kann und deshalb das entsprechende Gelände absolut beherrscht werden muss, was ein hohes technisches wie auch psychisches Niveau erfordert. Typische Beispiele dazu sind extrem steile Grashänge, wegloses Schrofengelände mit schlechtem Fels oder sehr exponierte Gratpassagen. Aufgrund der unterschiedlichen Merkmale einer typischen Hochtour und einer typischen «Extremwanderung» lässt sich ein Vergleich kaum anstellen, doch kann man davon ausgehen, dass eine T6-Route vergleichbare Anforderungen stellt wie eine Hochtour im Bereich von WS bis ZS-!



aus: SAC Alpinwandern Gipfelziele Engadin, 2010

Skitouren

- L ($< 30^\circ$)
- WS ($< 35^\circ$)
- ZS ($< 40^\circ$)
- S ($< 45^\circ$)
- SS...

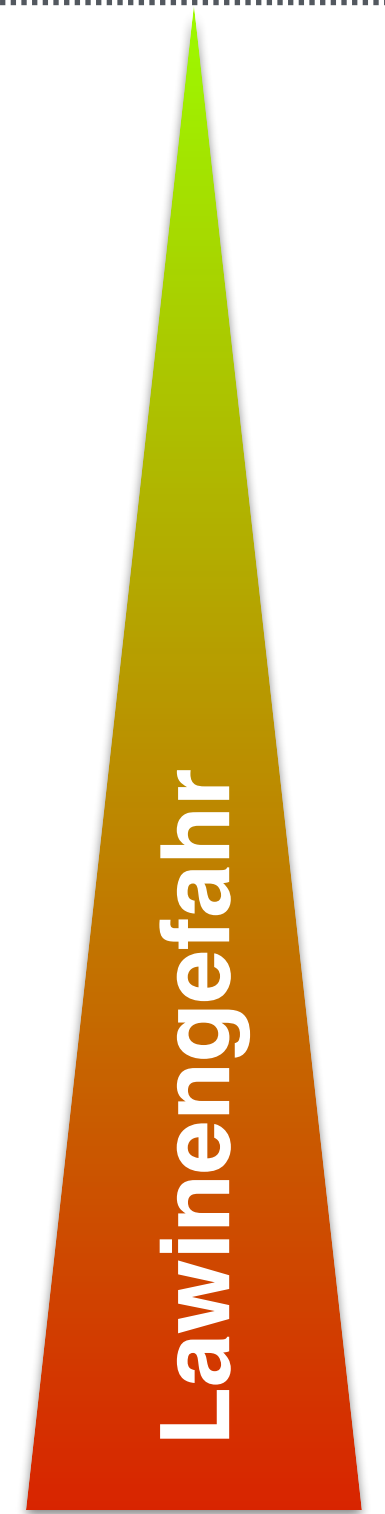


⚠ Schlusssaufstieg/Fussaufstieg ab Skidepot ist nicht in der Bewertung enthalten!

Schneeschuhtouren

- WT1 ($< 25^\circ$, keine Lawinengefahr)

- WT2 ($< 25^\circ$, steilere Hänge in der Nähe)
- WT3 ($< 30^\circ$, kurze steilere Passagen)
- WT4 ($< 30^\circ$, kurze steilere Passagen, Hangtraversen)
- WT5 ($< 35^\circ$, kurze steilere Passagen, Felsstufen)
- WT6 ($> 35^\circ$)



Klettern

I	Hände bereits erforderlich	Schwindelfreiheit
II 2a...2c	Fortbewegung mit einfachen Tritt- und Griffkombinationen	Für Ungeübte bereits Seilsicherung notwendig
III 3a...3c	Senkrechte Stellen oder gutgriffige Überhänge	Seilsicherung fast immer üblich
IV, V, VI, ... 4a...9c	eigentliches Felsklettern; Technik, Kletterschuhe etc.	

Alpintechnische Anforderungen



...
7
6
5
4
3
2
1

**KLETTERN
(FELS / OUTDOOR)**

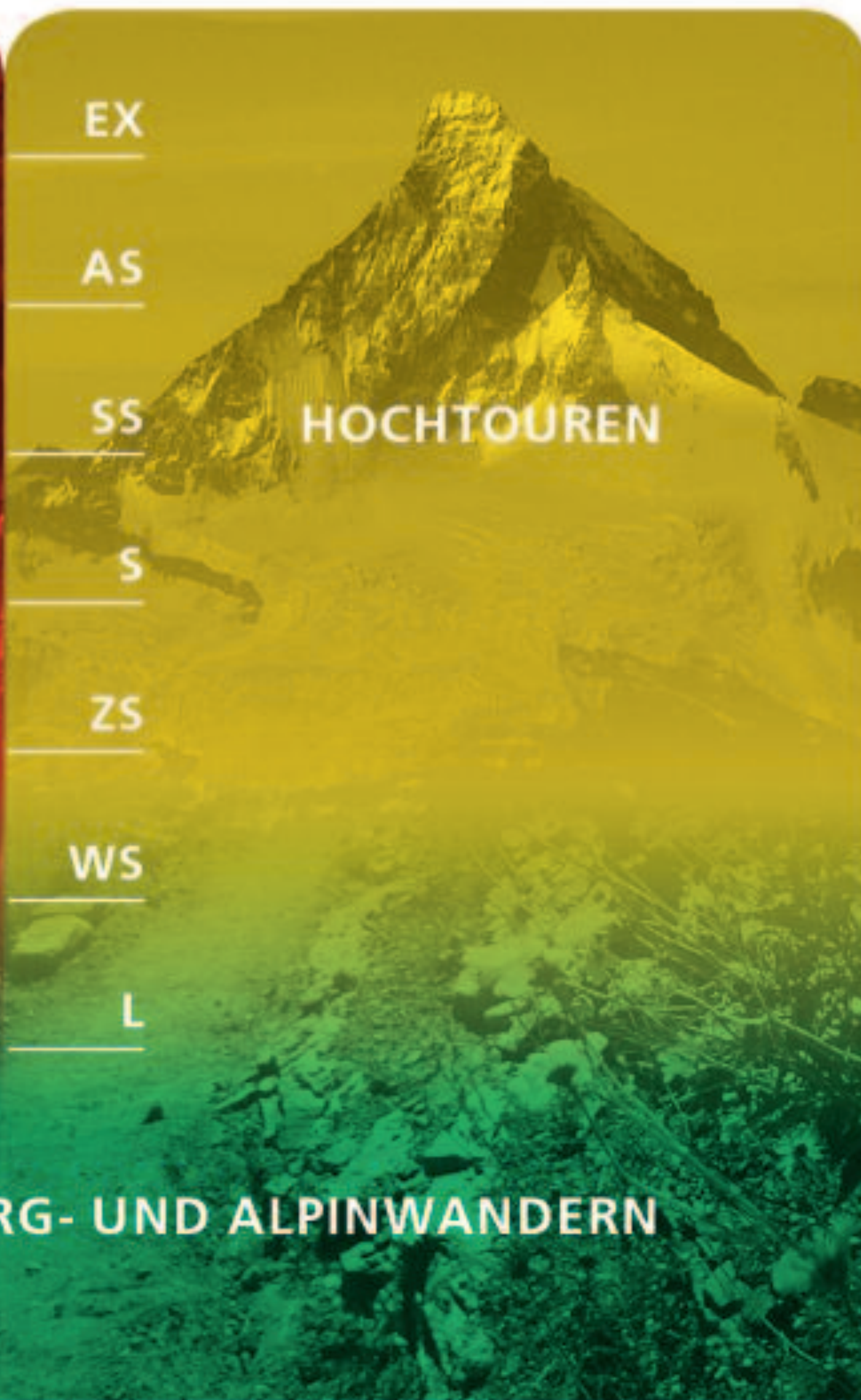
T6
T5
T4
T3
T2
T1



EX
AS
SS
S
ZS
WS
L

HOCHTOUREN

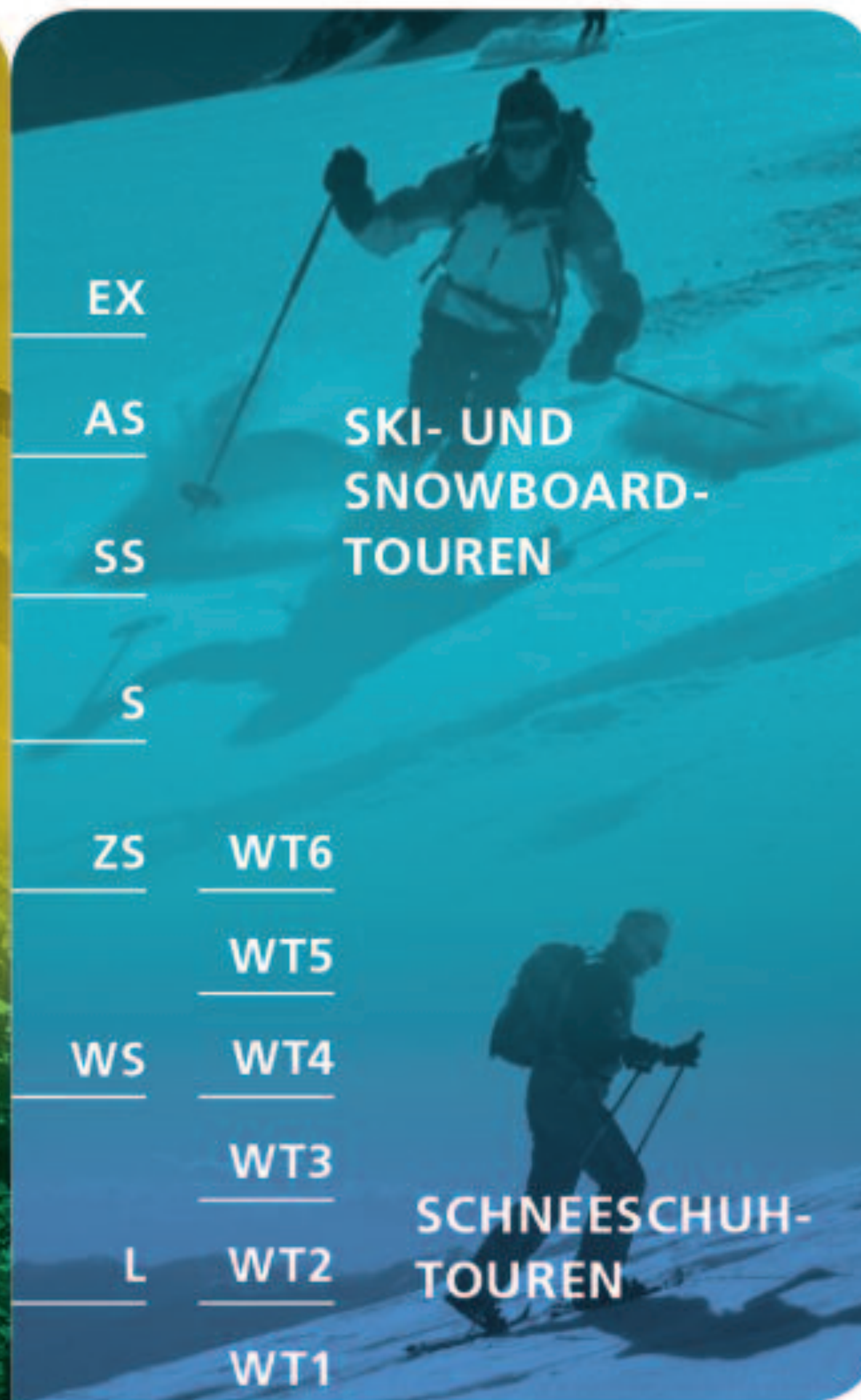
BERG- UND ALPINWANDERN



EX
AS
SS
S
ZS
WT6
WT5
WT4
WT3
WT2
WT1

**SKI- UND
SNOWBOARD-
TOUREN**

**SCHNEESCHUH-
TOUREN**



Schwierigkeitsgrad steigern

- Langsam herantasten!
- Touren mit kurzen schwierigeren Schlüsselstellen suchen
 - ▶ z.B. T5: Hoh Brisen, Brünnelistock